



BLUE SWAN BULLETIN

Der KRITIS und Supply Chain Newsletter

Juli 2025

MIT FREUNDLICHER EMPFEHLUNG VON BLUE RISK IQ | AUSGABE 3

www.blueriskiq.de



Im Ernstfall unverzichtbar: Gesundheits- wesen als Lebensader der Gesellschaft

KRITIS: Gesundheitswesen

Fachbeitrag von Stefan Vito Hiller,
Senior Security Advisor



„Hauptsache gesund!“ – ein Satz, den wir alle kennen. Doch seine ganze Bedeutung wird uns oft erst in schwierigen Momenten bewusst: wenn Schmerzen auftreten, eine Diagnose das Leben verändert oder ein Angehöriger plötzlich auf Hilfe angewiesen ist.

Dann wird klar: Gesundheit ist nicht nur wichtig – sie ist die Voraussetzung für Lebensqualität, gesellschaftliche Teilhabe und menschliche Würde. Genau deshalb ist das Gesundheitswesen mehr als nur eine Versorgungsstruktur – es ist die Lebensader unserer Gesellschaft.

Das Gesundheitswesen steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Die angestoßene Krankenhausreform soll die Versorgung qualitativ verbessern und wirtschaftlich stabilisieren. Im Zentrum stehen eine stärkere Spezialisierung und eine gerechtere Finanzverteilung.

Doch der Reformprozess verläuft holprig – und offenbart strukturelle Schwächen, die sich über Jahre aufgebaut haben.

Die Kombination aus Gesundheitsreform und Fachkräftemangel zeigt ein System unter Druck – und stellt ein potenzielles Black-Swan-Risiko für die Gesellschaft dar.

Resilienz
stärken,
Zukunft
sichern.



BLUERISKIQ

IMPRESSUM

Herausgeber
BLUE RISK IQ ist ein
spezialisierte Geschäftsbereich von
WSD permanent security GmbH
Neißestraße 1, 14513 Teltow

E-MAIL letstalk@blueriskiq.de
TELEFON 03328 - 432 444



#blue-risk-iq



Because we
K.A.R.E.

KARE steht für
Krankenhaus Alarm- und
Risiko Experten



Unser Plan die Resilienz in
Krankenhäusern zu erhöhen.

Das K.A.R.E. Team steht
Krankenhäusern mit Rat
und Tat zu physischen
KRITIS-Fragen zur Seite.

Eine der größten Herausforderungen ist der akute Fachkräftemangel. Schon heute fehlen in den ca. 1.878 Krankenhäusern über 115.000 Pflegekräfte – bis 2035 könnte sich diese Zahl auf über 500.000 erhöhen.

Alternde Belegschaften, zunehmende Belastungen und eine wachsende Zahl chronisch Erkrankter verschärfen die Situation weiter. Viele Fachkräfte kehren dem Beruf frühzeitig den Rücken.

Einflussfaktoren und Bedrohungen

- Immer wieder kommt es zu Engpässen bei wichtigen Medikamenten. Anfang 2024 gab es über 500 gemeldete Engpässe – 2019 waren es noch 100. Das zeigt die starke Abhängigkeit von globalen Lieferketten.
- Bei der Digitalisierung liegt Deutschland laut **Digital Health Index auf Platz 16 von 17.**
- 43 erfolgreiche Cyberangriffe auf Kliniken wurden allein im Jahr 2022 registriert – Tendenz steigend.
- Laut einem Bericht von ZEIT ONLINE nehmen Diebstähle in Krankenhäusern zu. Allein im Jahr 2023 gab es einen Anstieg von 17,9 %. Insgesamt wurden 4.254 Fälle gemeldet.
- 50 Millionen Euro Schaden pro Jahr durch Medikamentendiebstahl und 490 Fälle von Betäubungsmitteldiebstählen im Jahr 2024.
- Angriffe auf Krankenhauspersonal haben laut einem Bericht der Deutschen Krankenhausgesellschaft massiv zugenommen. 2022 waren es bereits mehr als 6.000.
- **Blackout im Gesundheitswesen**
Gerade in Zeiten zunehmender Abhängigkeit von IT-Systemen birgt diese Verwundbarkeit enorme Risiken: Wenn medizinische Geräte ausfallen, digitale Patientenakten nicht mehr verfügbar sind oder ganze OP-Pläne durch Ransomware-Attacken lahmgelegt werden, geraten Menschenleben in Gefahr.

Die Digitalisierung bringt Effizienz – aber ohne Schutzkonzepte wird sie zur Achillesferse.

Gesundheitstourismus: Deutschland als internationale medizinische Anlaufstelle



Nicht nur Menschen in Deutschland vertrauen auf die Stärke des hiesigen Gesundheitssystems – auch international gilt Deutschland als erstklassige Adresse für medizinische Behandlungen. Der sogenannte Gesundheitstourismus ist ein wachsendes und wirtschaftlich relevantes Segment.

Laut dem Bundesverband Deutscher Privatkliniken (BDPK) und Germany Trade & Invest (GTAI) werden jährlich zwischen 250.000 und 350.000 internationale Patientinnen und Patienten in Deutschland behandelt.

Viele kommen aus den Golfstaaten, Kasachstan, Südkorea, China oder den USA – sie schätzen die Kombination aus medizinischer

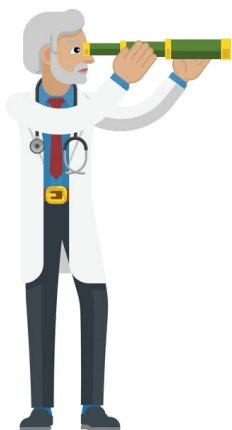
Exzellenz, moderner Technik und individueller Betreuung. Besonders gefragt sind Behandlungen in den Bereichen:

- Onkologie (Krebsmedizin)
- Kardiologie und Herzchirurgie
- Orthopädie (z. B. Gelenkersatz)
- Neurologie und Neurochirurgie
- Rehabilitationsmedizin
- Plastische und rekonstruktive Chirurgie

Was in vielen Herkunftsländern fehlt – sei es Vertrauen, Infrastruktur oder fachliche Qualität – bietet Deutschland auf hohem Niveau: Patientensicherheit, Transparenz und umfassende Versorgung.

Der wirtschaftliche Impuls ist beachtlich: 1,2 bis 1,5 Milliarden Euro jährlich generiert der Gesundheitstourismus – ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Darüber hinaus wirken Investitionen in Technik, Digitalisierung und Servicequalität, die durch internationale Nachfrage gefördert werden, als Innovationsmotor für das gesamte Gesundheitssystem.



Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Wie widerstandsfähig ist unser System in Deutschland?

Viele Jahre lang wurde das Gesundheitswesen vor allem unter wirtschaftlichen Aspekten geführt. Darunter litt auch die Sicherheit in Krankenhäusern. Kliniken sollten effizienter, günstiger, schlanker werden – oft auf Kosten der Substanz.

Einsparungen, Personalmangel, Investitionsstau und der schleppende digitale Wandel haben Spuren hinterlassen. Vielerorts funktioniert nur noch das notwendige Minimum. Mit Sicherheit gibt es darunter auch Ausnahmen.

Doch die entscheidende Frage lautet heute nicht mehr, ob sich die Deutsche Gesellschaft ein widerstandsfähigeres System leisten kann – sondern: Kann sie es sich leisten, es nicht zu tun?

Schlussfolgerung: Resilienz beginnt mit Erkenntnis

Gesundheit ist keine Selbstverständlichkeit – und ein stabiles Gesundheitssystem auch nicht. Angesichts zunehmender Risiken – vom Fachkräftemangel über digitale Bedrohungen bis hin zu klimabedingten Extremereignissen – wird der Schutz dieser kritischen Infrastruktur zu einer zentralen gesellschaftlichen Aufgabe. Hinzu kommt die massive Zunahme krimineller Handlungen sowie neuer Gefahren, die wirksam abgewehrt werden müssen, um die Systeme weniger angreifbar zu machen.

Mit dem geplanten KRITIS-Dachgesetz entsteht erstmals ein umfassender rechtlicher Rahmen, der Betreiber kritischer Einrichtungen – wie Krankenhäuser – zu mehr Resilienz, struktureller Sicherheit und präventivem Handeln verpflichtet. Doch gesetzliche Vorgaben allein reichen nicht aus.

Resilienz beginnt mit Erkenntnis – und mit einer ehrlichen, fundierten Risikoanalyse. Sie ist der erste Schritt, um Schwachstellen zu erkennen, Risiken realistisch einzuschätzen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln. Nur so entsteht ein Gesundheitswesen, das nicht nur funktioniert, sondern auch standhält, wenn es wirklich darauf ankommt.

Denn im Ernstfall zählt jede Sekunde – und jede gute Vorbereitung.



Der Toolbox Talk



Sicherheit beginnt mit Kommunikation – am besten direkt im Team.

Ein „Toolbox Talk“ ist ein kurzes, strukturiertes Sicherheitsgespräch, das vor Schichtbeginn oder anlassbezogen stattfindet. Ziel ist es, relevante Gefährdungen zu besprechen, Beobachtungen auszutauschen und das Lagebewusstsein im Team zu stärken.

Gerade im KRITIS-Umfeld – ob Energieversorgung, Wasser, Transport oder Gesundheitswesen – ist es entscheidend, nicht nur auf Technik zu vertrauen, sondern auch auf geschulte, aufmerksame Mitarbeitende. Toolbox Talks fördern genau das: eine aktive, mitdenkende Sicherheitskultur.

Die Vorteile im Überblick

- Frühzeitige Erkennung von Risiken und Schwachstellen
- Verbesserte Kommunikation im Team
- Festigung sicherheitsrelevanter Abläufe
- Niedrigschwellige Plattform für Rückmeldungen und Hinweise
- Beitrag zur Resilienz und zur Einhaltung gesetzlicher Pflichten

Für Sicherheitsabteilungen haben wir eine anpassbare Toolbox-Talk-Vorlage speziell für Betreiber kritischer Anlagen entwickelt. Sie eignet sich für tägliche Schichtbesprechungen, als Dokumentationshilfe und als Werkzeug zur Qualitätssicherung.

**Betreiber kritischer
Anlagen erhalten
kostenlos ein
12-Monate Toolbox
Jahreskalender**

Veranstaltungsschutz 2.0 - Alles aus einer Hand

Zufahrtsschutzkonzepte von Blue Risk IQ

Brandenburger Sommerabend 2025

Ein besonderer Abend – mit besonderem Anspruch an Sicherheit.

Mehr als 3.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Sport kamen am Mittwochabend beim traditionellen Sommerfest der Landesregierung im Potsdamer Luftschiffhafen zusammen – erstmals auf dem weitläufigen Gelände am Templiner See.

WSD permanent Security war verantwortlich für das umfassende Sicherheitskonzept – vom Straßenzugang bis hinunter ans Ufer. Mit über 40 Sicherheitsfachkräften und Equipment für die Zufahrtssperren haben wir das gesamte Areal gesichert, sodass sich alle Gäste – darunter hochrangige Politiker*innen, Botschafter, Aussteller und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – sicher und geborgen fühlen konnten und dennoch die entspannte Atmosphäre direkt am Wasser genießen konnten.

In enger Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften haben wir ein Schutz- und Zufahrtskonzept umgesetzt, das höchsten Sicherheitsanforderungen gerecht wurde und gleichzeitig Raum für ungestörten Austausch und Begegnung ließ.

Mit unserer Expertise in CPTED (Crime Prevention Through Environmental Design) setzt Blue Risk IQ neue Maßstäbe in der Absicherung von Events in Deutschland. Unser Fokus: die präventive Verhinderung von Überfahrtaten – basierend auf den modernsten Sicherheitsstandards wie der **DIN SPEC 91414**.

Alles aus einer Hand –

von der Risikoanalyse über Planung, Genehmigungsprozesse, Koordination und Abnahme bis hin zur vollständigen Umsetzung. Während wir uns um die Gefahrenabwehr und die Berechnung der kinetischen Energie kümmern, können sich Veranstalter voll und ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Unsere Erfahrung zeigt: Ein wirksames Sicherheitskonzept erfordert einen spezialisierten Partner, der alle Aspekte – von der Gefahrenanalyse bis zur Umsetzung – im Blick hat. Denn im Detail entscheidet sich, ob das Schutzziel erreicht wird.





Wir legen Ihnen die Karten auf den Tisch

Am Dienstag, dem 13. Mai, durften wir als WSD ein echtes Highlight erleben: der **50. Geburtstag des BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft** – wurde mit rund 200 geladenen Gästen gefeiert und wir hatten die Ehre, dabei eine zentrale Rolle einzunehmen.

Mit unserer Geschäftseinheit, Blue Risk IQ- BRIQ- haben wir einen starken inhaltlichen Beitrag zum Leitthema Resilienz geleistet. Stefan Vito Hiller hat als Speaker Impulse gesetzt – und mit unserem Spiel „Risk-Royal“ konnten wir auf charmante Weise Präsenz zeigen. Das Kartenspiel, das jeder Teilnehmende mitnehmen durfte, setzte dem Ganzen die Krone auf.

WSD war an diesem Abend nicht nur dabei, sondern mittendrin – als Headliner. Von der inhaltlichen Bühne bis hin zur technischen Umsetzung durch unser Check-in-System, begleitet durch unsere Azubis, haben wir einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Risk Royale Spielanleitung

Spielen. Diskutieren. Verstehen. Entscheiden.

Die Spielanleitung des beliebten strategische Kartenspiel über Risiken, Macht und Entscheidung können sie auf unserer Webseite kostenfrei runterladen.

In Risk Royale treffen klassische Stichspiel-Mechanik und reale Gefahren aufeinander. Jede Karte steht für ein konkretes Risiko - von Naturkatastrophen bis Sabotage. Wer clever spielt, sammelt nicht nur Punkte sondern überzeugt auch mit guten Argumenten.

Ideal als Table-Top Übung, für Teambuilding oder Workshops.



Unsere Vision von 2040

Physischer Schutz als Herzstück resilienter Infrastrukturen

In unserer Version der Zukunft ist physische Sicherheit weit mehr als nur Zäune und Zugangskontrollen. Sie wird zu einem integralen Bestandteil von Resilienz – und zur strategischen Disziplin für Betreiber kritischer Infrastrukturen.

Die Welt 2040 wird nach unseren Vorstellungen komplexer, dynamischer – und verletzlicher.

Ob im Gesundheitswesen, in der Energieversorgung oder in der Logistik, Infrastrukturen sind zunehmend Gefahren ausgesetzt – durch Naturkatastrophen, gesellschaftliche Spannungen, Lieferengpässe oder gezielte Angriffe. Der physische Schutz dieser Systeme verlangt einen völlig neuen Ansatz. Und genau hier sehen wir unsere Rolle als zukunftsorientiertes Risiko-Consulting.

Schon heute setzen wir nicht auf Standardlösungen, sondern auf innovative Konzepte, die uns auf die Zukunft vorbereiten. Unsere Risk Navigatoren sind ausgebildete Spezialisten, die Betreiber durch „uncharted waters“ – also durch volatile und oft schwer kalkulierbare Risikolandschaften – führen. Sie verbinden technisches Wissen mit strategischem Denken und entwickeln Schutzmaßnahmen, die weit über die klassische Sicherheitsarchitektur hinausgehen.

ISO 31000:2030? – von der Risikoanalyse zum Resilienzsystem

Bis 2040 wird der internationale Standard als ISO 31000:2038 vorliegen. Er wird ein durchgängiges, adaptives Risikomanagementsystem etablieren – kein einmaliger Prozess mehr, sondern ein kontinuierlicher, digital unterstützter Schutzmechanismus. Für den physischen Bereich bedeutet das:

- **Echtzeit-Feedback aus Sensorik und Umgebung** Digitale Modelle und virtuelle Zwillinge, um Risiken zu simulieren
- **Adaptive Schutzkonzepte, die flexibel auf veränderte Bedrohungslagen reagieren**



Was wir heute schon tun, ist auf morgen ausgerichtet. Unsere Projekte sind bereits auf die Anforderungen der Zukunft ausgerichtet:

- **Wir integrieren simulationsgestützte Risikoanalysen in Planungsprozesse**
- **Entwickeln physische Resilienzstrategien, die Technik, Organisation und Standort verbinden**
- **Führen immersive Krisentrainings durch, bei denen Mitarbeitende reale Bedrohungen im sicheren Raum erleben**
- **Beraten bei der Entwicklung von Redundanzen, Evakuierungspfaden und Versorgungssicherheit – maßgeschneidert für jede Anlage**

Physischer Schutz ist nicht mehr nur Reaktion – sondern Präzisionsarbeit.

In unserer Vision 2040 bedeutet Risiko-Consulting:

- **Vorausschau statt Nachsorge**
- **Systemisches Denken statt Einzelmaßnahme**
- **Begleitung statt Checkliste**

Wir sind überzeugt: Betreiber kritischer Infrastruktur brauchen in Zukunft echte Navigationshilfe – keine Standardberichte. Und wir sind der festen Überzeugung, dass physische Sicherheit eine neue Qualität braucht: eine, die Resilienz schafft, flexibel denkt und das große Ganze im Blick behält.

Unsere Zukunft beginnt nicht erst 2040 – sie beginnt heute. Wer heute Verantwortung für Schutz und Resilienz übernimmt, formt eine stabile, handlungsfähige Gesellschaft von morgen.

**Wir beraten nicht nur
- wir begleiten.**

